

DIE LINKE.

Kreisverband Teltow-Fläming

Rede des Vorsitzenden, Felix Thier, auf der Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes Teltow-Fläming der Partei DIE LINKE am 1. September 2018 im Luckenwalder Kreishaus

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Liebe Genossinnen und Genossen,

beginnen möchte ich mit einem Dank an die Basisorganisation Am Mellensee. Im letzten Jahr starteten sie die Initiative zu einem FamilienFriedensFest in ihrer Gemeinde anlässlich des Weltfriedenstag. In diesem Jahr erfolgt heute die Neuauflage, mittlerweile mit Beteiligung von der ortsansässigen SPD und einer örtlichen Wählergruppe. Ein Erfolg und daher von unserer Stelle hier aus Grüße und ein gutes Gelingen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

unsere Ministerin Diana Golze ist zurückgetreten. Damit hat Diana die politische Verantwortung übernommen, nicht aber eine persönliche, um es klar zu sagen! Die Fehler im Haus bzw. den nachgeordneten Behörden passierten unter Hausführung der LINKEN und zu bestimmten Themen gibt es dann eben eine politische Verantwortung, der Diana nach dem Vorliegen des Abschlussberichtes der von ihr eingesetzten Task Force schlussfolgernd nachgekommen ist. Der Druck der Öffentlichkeit war hart, die Medien haben gejagt aber wir müssen betonen: Der Anlass war nicht durch sie gesetzt! Im Ministerium bzw. der Behörde gab es zu wenig Personal für die ausreichende Kontrolle, hier wird nun mit Ausschreibungen und Nachbesetzungen nachgesteuert. Eine gute und funktionierende Aufsicht braucht einen starken Staat – eine Kernforderung der LINKEN und so ein Punkt, um definitiv verloren gegangenes Vertrauen in uns zurückzugewinnen. Wir dürfen aber auch nicht müde werden zu betonen, was die Ursache des Medikamentenskandals war: kriminelle Machenschaften, Gier und Streben nach Maximalprofit – auf Kosten der Menschen! Das ist auch ein Problem des Kapitalismus, wenn selbst die Gesundheit der Menschen, der Bürgerinnen und Bürger, zur Ware verkommt.

Ich bin froh darüber, dass unser Landesvorstand Diana das Vertrauen ausgesprochen hat und sie als unsere Landesvorsitzende am Steuer bleibt. Auch wir als LINKE in Teltow-Fläming haben Vertrauen zu Diana und brauchen sie – steht sie doch mit ihren politischen Themen und Inhalten für eine der Kernkompetenzen der LINKEN. Es braucht nun aber auch schnell eine politische Strategie und Linie für unseren Landesverband. Der Landtagswahlkampf steht vor der Tür. Ich erwarte hier das führende Agieren und proaktive Handeln unseres Landesvorstandes!

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir wollen uns heute mit unserem Entwurf für unser Wahlprogramm zur Wahl des Kreistages Teltow-Fläming im nächsten Mai befassen. In den letzten Wochen haben der Kreisvorstand und die Arbeitsgruppe Kommunalwahlprogramm den heute vorliegenden Entwurf verfasst, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Abgeschlossenheit erhebt. Wir wollen alle

gemeinsam ab heute das Papier qualifizieren und verbessern um es final dann auf unserer Gesamtmitgliederversammlung im Dezember zu beschließen. In den Wochen und Monaten bis dahin möchten wir den Programmentwurf nicht nur in unseren eigenen Parteistrukturen diskutieren, sondern auch in die Öffentlichkeit bringen. Unsere potentiellen Kandidatinnen und Kandidaten darauf aufmerksam und damit vertraut machen, was wir als LINKE in Teltow-Fläming für die kommenden Jahre im Landkreis vorhaben und als Aufgaben sehen.

Wir haben dieses Programm inhaltlich an die Punkte unseres Wahlprogramms der letzten Kommunalwahl von 2014 angelehnt und Punkte wieder aufgegriffen – warum das Rad neu erfinden? Wir möchten mit unserem Programm Ziele aufzeigen, deutlich machen, was durch uns vor Ort machbar und gestaltbar ist – auch, um falsche Erwartungen oder Missverständnisse zu vermeiden. Wir haben mit dem Entwurf einen verstärkten Fokus auf das spürbare Wachstum in vielen Bereichen gelegt, auf Nachhaltigkeit, das benennen konkreter Probleme vor Ort, verbunden mit dem Versuch von Lösungsvorschlägen.

Unser Wahlprogramm dient als Diskussionsangebot von uns als Partei an die Teltow-Flämingerinnen und Teltow-Fläminger. Es ist eine Bitte zum Einbringen, zum Mitgestalten und ein Angebot an unsere möglichen Kandidatinnen und Kandidaten, damit sie wissen, wofür wir stehen und um was sie mit uns gemeinsam kämpfen.

Wir wollen Teltow-Fläming zukunftsfest machen. Das erfordert aus unserer Sicht, dass der Öffentliche Personen Nahverkehr (ÖPNV) zu einer kommunalen Pflichtaufgabe wird und so als dann ehemals freiwillige Leistung nicht mehr von der jeweils herrschenden Kassenlage bestimmt wird. Plus-Bus-Linien sind im ganzen Landkreis zu entwickeln. Wir treffen Aussagen zum Flughafen BER, der für uns nach wie vor am falschen Standort steht, mit dem aber nun umzugehen ist. Seinen Ausbau zu einem internationalen Luftdrehkreuz lehnen wir ab, ebenso den Bau weiterer Start- und Landebahnen. Was den ÖPNV betrifft, sagen wir klar, dass die Bahn- und Busverbindungen besonders für Berufspendlerinnen und -pendler verbessert werden müssen. Dazu gehört für uns das Tabu von Taktausdünnungen oder gar das Streichen von Haltepunkten! Es sind immer mehr Menschen motorisiert unterwegs aber auch der Fahrradverkehr nimmt zu. Daher treffen wir im Programm auch Aussagen zu den Radwegeverbindungen und bekennen uns zu deren Verbesserung.

Gute Bildung muss es für alle und von Anfang an geben. Der Kita-Bedarfsplan und die Schulentwicklungsplanung müssen an aktuelle Entwicklungen zeitnah angepasst werden. Auch die zuletzt im Jahr 2012 geänderte Schülerbeförderungssatzung gehört für uns auf den Prüfstand. „Kurze Beine, kurze Wege“ ist für uns der Leitsatz. Die Netzwerke „Gesunde Kinder“, „Frühe Hilfen“ und „Kinderschutz“ erfahren weiterhin unseren vollen Zuspruch.

Neben guter Bildung gehört auch soziale Gerechtigkeit für ein selbstbestimmtes Leben für uns dazu. Die Bereitstellung von bezahlbaren Wohnungen ist Arbeitsschwerpunkt für uns. Wir setzen unsere Kraft gegen den Abbau von Mietpreisbindungen ein und legen unseren Fokus auf einen bedarfsgerechten Anteil an barrierefreiem bzw. barrierearmen Wohnraum. Wir treten durch kommunalpolitische Maßnahmen für wohnortnahe Hausarztpraxen und eine gute, bedarfsgerechte fachärztliche Versorgung ein. Für uns ist sowas beispielsweise durch die Bereitstellung von kostengünstigen Räumen für Praxen oder Förderungen im Rahmen von Förderrichtlinien möglich. Und auch der Erhalt der finanziellen Unterstützung der Tätigkeit des

Kreissenorenbeirates Teltow-Fläming sowie die Arbeit vor Ort in den Kommunen findet in unserem Programm Berücksichtigung.

Wir stehen für eine partnerschaftliche Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft. Wir stellen fest: Schnellere Verwaltungsentscheidungen, zum Beispiel bei Bauanträgen, erhält man durch eine gute und auskömmliche Personalausstattung. Belastungen der Bürgerinnen und Bürger durch Abgaben, Umlagen und Gebühren sind so gering wie möglich zu halten. Wir bekennen uns im vorliegenden Entwurf zur mittelfristigen Abschaffung von Ausbaubeiträgen. Im Zeitalter der immer stärker zunehmenden Digitalisierung muss die Online-Antragstellung forciert werden, Verwaltung und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier weiter ertüchtigt werden. Im Bereich der Kitaplatzvergabe sehen wir Entwicklungsbedarf. Mit der Einführung eines kreisweiten Kindertagesstätten- und Tagespflegeportals könnten sich Eltern über freie Kapazitäten in ihrer Kommune informieren und bereits eine Platzreservierung vornehmen. Parlamente sollen beim Landesentwicklungsplan mitreden, nicht nur die Regierung allein entscheiden. Diese Position als DIE LINKE. Teltow-Fläming wollen wir in den Kreistag und über diesen Weg in die Landespolitik einbringen. Hier anknüpfend fordern wir für alle Kommunen ein Mitsprache- und Stimmrecht in der Regionalen Planungsgemeinschaft. Es darf nicht sein, dass die Großen über die Köpfe der Kleinen hinweg entscheiden. Wenn der Flughafen BER im Betrieb sein wird, wird die Bedeutung des Landeplatzes Schönhagen weiter steigen. Eine Privatisierung und damit der Entzug der erwartbaren Einnahmenezuwächse aus der öffentlichen Hand ist ein Fehler und wird mit uns nicht stattfinden. Wir bekennen uns zum Erhalt des Schullandheimes in Dobbrikow und nehmen die Verantwortung des Landkreises für das kreisbedeutsame Denkmal Museumsdorf Glashütte wahr.

Durch Nachhaltigkeit wollen wir die Umwelt für künftige Generationen erhalten. Gerade nach dem Sommer 2018 ist der Klimawandel nicht mehr zu leugnen! Der Landkreis hat ein wirksames Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht. Dessen weitere Umsetzung ist für uns Verpflichtung. Zur Nachhaltigkeit gehört für den Entwurf unseres Wahlprogrammes, dass die öffentliche Auftragsvergabe nicht nur an das günstigste Angebot gekoppelt werden darf. Um Dumping zu vermeiden, sollte prinzipiell bei Vergaben der öffentlichen Hand das jeweils zweitgünstigste Angebot gewählt werden dürfen. Für die dafür notwendigen rechtlichen Änderungen wollen wir uns einsetzen. Und natürlich bekennen wir uns zum Schutz der Natur, betonen aber auch: Nur gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten können wir die anstehenden Aufgaben schaffen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

dies war nur ausschnittsweise das, was wir alles im Entwurf unseres Wahlprogrammes formuliert haben. Das heute vorliegende Papier erhebt, wie schon erwähnt, keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll durch uns alle bis zum Dezember verbessert und vervollständigt werden. Gemeinsam innerhalb unserer Partei aber auch mit allen Teltow-Flämingerinnen und Teltow-Flämingern. Wir schreiben das Programm nicht für uns, sondern für alle. Gehen wir es an! Für eine weiterhin starke LINKE in Teltow-Fläming und für einen von und mit links gestalteten Landkreis.